

Presseinformation

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Ortsgruppe Frankenwald Ost



Ifd. Nr.: PI-029-2019 (2-Seiten) 09.11.2019
Sperrfrist: keine
V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser
für Rückfragen: eMail: familie@crasser.eu
Tel: 09282/39238
Mobil: 0160/90948741
Belegexemplar erbeten

Sprichwörtlich Naturschutz vor der Haustür Anwohner einer alten Baumallee erhalten Naturschutzpreis

Bad Steben / Naila: Die Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V. vergibt den Naturschutzpreis 2019 stellvertretend an die Anwohner des Stebener Wegs in Naila: an die Familien Meister, Riedelberger und Wölfel. Diese kümmern sich seit mehr als 20 Jahren um die Baumschätze vor Ihrer Haustür. Laubarbeit, Astwerk und Pflege der Versickerungsflächen sind eine Lebensaufgabe auch für weitere Generationen, die hier wohnen werden. Denn diese Bäume können und sollen hier noch mindestens hundert Jahre stehen und gedeihen. Das Konzept mit offener Wiesenfläche rund um die Stämme hat sich als Erfolgsrezept herausgestellt. Andernorts werden Bäume am Stammgrund immer mehr versiegelt und vom Oberflächenwasser abgeschnitten. Gerade in den zwei letzten trockenen Sommern litten damit Bäume an anderer Stelle enorm. Sie sind es, die Schatten spenden, die Teerflächen kühl halten, Sauerstoff produzieren und die lokale Luftfeuchtigkeit erhöhen. Den ursprünglichen militärischen Zweck von Alleen, die bereits in der Antike bei den alten Römern und bis zu Napoleons Zeiten den

marschierenden Truppen Schatten spendeten und damit die Marschleistung erhöhten, spielt heutzutage keine Rolle mehr. Baumalleen sind heute Schattenspender für Jedermann und -frau. Darüber hinaus, so führte der 1. Vorsitzende Diplom-Biologe Klaus Schaumberg aus, haben Bäume noch viel mehr wertvolle Eigenschaften: Sie entziehen der Luft das klimaschädliche Gas CO₂ und erzeugen lebensnotwendigen Sauerstoff, Bäume filtern effektiv Feinstaub aus der Luft, sie erhöhen durch ihre enorme Verdunstungsleistung die Feuchtigkeit in der Luft und kühlen die Umgebung. Damit sind Sie wahre natürliche Klimaanlage. Auch Lärm wird geschluckt. Zudem sind Bäume der Lebens- und Überlebensraum vieler Tiere, Vögel und Insekten. Umso mehr ist die Würdigung dieser gelungenen, kostengünstigen und nachhaltigen Lösung für diese stattlichen Allee-Bäume nicht nur an sich wichtig, sondern ist auch Vorbildfunktion für andere Gemeinden und Städte. Leider wird vielerorts noch viel zu oft und reflexartig die Kettensäge zum "Problemlöser". Vorgesprochen wird meistens die sogenannte Verkehrssicherungspflicht. Natürlich können von Bäumen Gefahren ausgehen. Regelmässige Beschau und Dokumentation sind für die Besitzer eine kleine Rückversicherung im Schadensfall, da dadurch keine grobe Fahrlässigkeit im Versicherungsfall vorliegt. Dass wir mit jedem Baum, der verschwindet das lokale und weltweite Problempotenzial erhöhen, muss noch hinein in viele Köpfe. Vor allem bei den Entscheidern in den Bauämtern und bei den Bürgermeistern. Im vorliegenden Fall ist es einmal gut gelaufen in den 90er Jahren, leider jedoch noch immer die große Ausnahme bei vielen Erschließungsprojekten.



Die Preisträger links Renate und Thomas Wölfel, mitte Ralf und Petra Meister sowie zur Übergabe, rechts 2. Brgmstr. von Bad Steben Wolfgang Gärtner, sowie außen 1. Vors. der BN-Ortsgruppe Klaus Schaumberg in der Brauerei Gaststätte Budenschuster, Bad Steben.



Acht alte Eschen- und Ahornbäume der ehemaligen Gemeindeverbindungsstraße nach Christusgrün wurden bei der Erschließung nicht gefällt oder in kleine Löcher eingeteert, sondern in einem drei Meter breiten Grünstreifen, der im Besitz der Stadt Naila blieb, optimal in die Bebauung integriert.

Bilder: Leonhard Crasser

Gut zu wissen:

Bei Problemen mit Bäumen gibt's Hilfe für Kommunen und Privatbesitzer in der Baumschutz-Sprechstunde des BUND-Naturschutz: Mo.-Do. jeweils von 9:00h bis 13:00h kostenlos unter Tel: 0800/stadtbaum (0800/7823822) oder per eMail: stadtbaum@bund-naturschutz.de

- Ende der PI -